

Rückschlag im Derby

Die Niederlage gegen Großwallstadt hat die bis dahin ungeschlagenen Zweitliga-Handballer der DJK Rimpar auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt

Wenn es um Handball geht, verlieren sie im kleinen, unterfränkischen Ort Rimpar schon mal die Fassung. Seit die ortsansässigen Handballer in der zweiten Handball-Bundesliga einen Durchmarsch hinlegten und sich in den ersten sieben Spielen mit 14:0 Punkten an der Tabellenspitze positionierten, wächst in der heimischen Fan-Szene die Begeisterung. Eintrittskarten für die DJK Rimpar Wölfe sind ein wertvolles Gut, die bisher drei Heimspiele der Wölfe waren allesamt ausverkauft. „Unsere Fans fiebern richtig mit“, beschreibt Rimpars Trainer Jens Bürkle die besondere Atmosphäre bei den Spielen seiner Wölfe. „Die Stimmung ist der Wahnsinn, zu Hause war die Halle bisher immer voll.“ Auch am Wochenende war die Kulisse für Zweitliga-Verhältnisse enorm, als die Rimparder Handballer bei Lokalrivale TV Großwallstadt zum Unterfranken-Derby antraten. Rund 2200 Handballbegeisterte sorgten in der Aschaffenburgener Halle für kräftig Stimmung auf den Rängen. Nur das Ergebnis war mit 18:24 (6:10) aus Rimparder Sicht nicht so, wie sich es sich die 400 mitgereisten Fans der Wölfe erhofft hatten.

„Wir sind selbst Schuld, mit einer so schwachen Wurfausbeute kann man nicht gewinnen“, kritisierte Wölfe-Trainer Jens Bürkle, der mit seiner Mannschaft damit auf hinter den weiter ungeschlagenen SC DHfK Leipzig auf Platz zwei in der Tabelle abgerutscht ist. Zwar lag Rimpar nach einem Blitzstart in den ersten fünf Mi-

Großwallstadts Torwart Milos Putera wuchs über sich hinaus

nuten mit 3:0 Toren vorne. Danach aber scheiterte die DJK immer wieder am starken Großwallstädter Torwart Milos Putera, der zwischen den Pfosten über sich hinaus wuchs: Ganz elf Minuten lang gönnte der 32-jährige Slowake dem Spitzenreiter kein einziges Tor, während Großwallstadt Angriff um Angriff traf und auf 6:3 davonzog. Auch danach schaffte es die Offensive der Wölfe zu selten, sich gegen den zunehmend selbstbewussten TVG durchzusetzen. „24 Fehlwürfe, zehn technische Fehler, viel zu viele Zeitstrafen, das ein oder andere unnötige Tor in der Abwehr – so erklärt sich dann so eine Niederlage“, meinte



Symptomatisch für Rimpars Niederlage: Großwallstadts Hugo Lopez (weißes Trikot) setzt sich gegen zwei Gegenspieler durch.

FOTO: IMAGO

Jens Bürkle zum ersten Punktverlust dieser Saison.

Sorgen um einen Leistungsabfall seiner Mannschaft macht sich der 34-jährige frühere Bundesliga-Handballer jedoch nicht. Er hält die durch die Erfolgsserie gewachsene Erwartungshaltung im Umfeld für schlichtweg zu hoch: „Klar bin stolz auf das, was mein Team bisher erreicht hat. Aber unser Ziel ist es nicht, in die Bundesliga aufzusteigen, sondern der Klassenerhalt. Das sollte jedem heute bewusst geworden sein, denn die Niederlage hat uns vor Grenzen gestellt.“ Nach der Auswärtsniederlage in Großwallstadt sieht er sein Team jetzt in der Pflicht: „Jeder Einzelne muss im Training alles geben und zeigen, dass er aus seinen Fehlern lernt.“

Am kommenden Sonntag (17 Uhr) haben die Handballer der DJK Rimpar im nächsten Heimspiel bereits Gelegenheit, ihr Lernen unter Beweis zu stellen. Im Tussem Essen kommt ein Traditionsverein, der aktuell auf einem Abstiegsplatz steht. Die Arena in Würzburg dürfte dann wieder gut besucht sein. „Es war nur eine Niederlage“, betont Bürkle. FLORENCE NIEMANN